

Einzug in ein Chaos

Von Pragoma

Kapitel 9: Kaffee

Bis zum Abflug hatte Ashton kaum geredet, saß nun zusammen mit Kevin und Helmut am Flughafen und hielt Ausschau nach Kieran. Jerome hatte es sich zusammen mit Tom zur Aufgabe gemacht, Kaffee zu organisieren. Den würden sie nicht nur vor, sondern auch nach dem Flug gut gebrauchen können und wenn Helmut ehrlich war, ging es ohne die schwarze Brühe gar nicht mehr.

“Siehst du Kieran schon?“, fragte Ashton leise, reckte den Kopf nach links, dann nach rechts und doch sah er ihn noch immer nicht. Wo steckte der Kerl? So klein war er doch gar nicht oder hatte Helmut geschwindelt und er war am Ende ein Zwerg?

“Er kommt gleich. Notfalls klingel ich ihn an“, erwiderte Helmut, zog bereits sein Handy aus der Hosentaschen und steckte es wieder zurück, als er das viel zu lange und hochgezogene I hörte. Kieran. Niemand konnte so fiepend den Namen Kevin aussprechen, ihn unnötig in die Länge ziehen und dabei so süß wirken. Kevin grinste bereits, wurde stürmisch umarmt und für einige Sekunden nicht mehr losgelassen.

“Und was ist mit mir?“, beschwerte sich Helmut gespielt, breitete seine Arme aus und sah seinen Cousin auffordernd an. Kieran schmunzelte, dann sprang er seinem Cousin in die Arme und es dauerte deutlich länger, bis er diesen wieder losgelassen hatte. Ashton beobachtete dies eine Weile, erkannte, wie ähnlich die beiden sich sahen und doch verschieden waren.

Charakterlich unterschieden sie sich dann doch stark. Helmut war zwar älter, aber deutlich zurückhaltender. Kieran hingegen war jung, wild und ungehalten. Ein bisschen wie Tom und doch gab es auch da Unterschiede. Wo steckte er überhaupt? Ashton sah sich um, erkannte blonde Locken in der Menge und zwei Kaffeebecher, die vorsichtig balanciert wurden. Dahinter Tom. Auch er hatte zwei Becher in der Hand und lächelte.

Ashton seufzte, zuckte dann aber zusammen, als Kieran aus dem Nichts den Arm um ihn legte und seinem Blicken folgte. “Das ist er also?”

Ashton nickte knapp.

“Erinnert ein wenig an einen typischen Sonnyboy.“ Kieran zuckte mit den Schultern und schritt auf Jerome zu. Einer der beiden Becher war für Helmut und genau diesen

nahm Kieran ihm ab. "Lieb von dir, dass du an meinen Kaffee gedacht hast."

Kevin schwieg, Ashton klappte nur der Mund runter und Helmut versetzte es einen Stich. Sein Kaffee konnte er sich abschminken, aber vielleicht teilte Jerome seinen? Wohl kaum. Sein Schaf war eigen, wenn es um Kaffee ging und auch Kevin musste schon derart betrunken sein, dass er seinen Wachmacher mit jemandem teilte.

"Guck nicht so", grinste Kieran frech seinen Cousin an, nahm einen großen Schluck aus dem Becher und stöhnte übertrieben, genüsslich dabei auf. "Woooaarr geil, besser noch als jeder Fick."

"Kieran!", ermahnte Kevin ihn streng. "Nicht am Flughafen, okay?"

Frech wurde ihm darauf hin die Zunge herausgestreckt. "Später dann." Neckisch zwinkerte Kieran dabei jedoch Ashton zu.

"Übertreib es bitte nicht", mischte sich Helmut endlich ein.

"Keep cool, ich bin schon brav." Beschwichtigend hob Kieran die Hände, innerlich aber ließ er ihn bereits leiden. Helmut war die nächsten Tage sein Sklave und das würde er bitter nutzen. Der Kaffee war da erst der Anfang gewesen.

"Ich kenne dich, Kieran", murrte Helmut leicht gereizt durch den Kaffeeentzug. Er wirkte wie ein Lämmchen, aber dieses steckte in einem Teufelskostüm und konnte ihn so manches Mal auf die Palme bringen. Und sicher nicht nur ihn. Vorsichtig warf Helmut einen Blick zu Tom. Er wirkte ruhig, trank seinen Kaffee und scrollte durch sein Handy.

Kevin trat an den Riesen heran und reichte ihm seinen Becher. "Trink mal nen Schluck. Ich pass schon auf, dass Kieran uns nicht wieder hopps nimmt."

"Dann teilst du dir ein Zimmer mit ihm?" Skeptisch runzelte Helmut die Stirn. Das durchkreuzte Ashton und seine Pläne, die sie zuvor sorgsam geschmiedet hatten. Tom würde sich das Zimmer mit ihm teilen und zwischen beiden herrschte noch immer eine kleine Eiszeit.